Wg
750

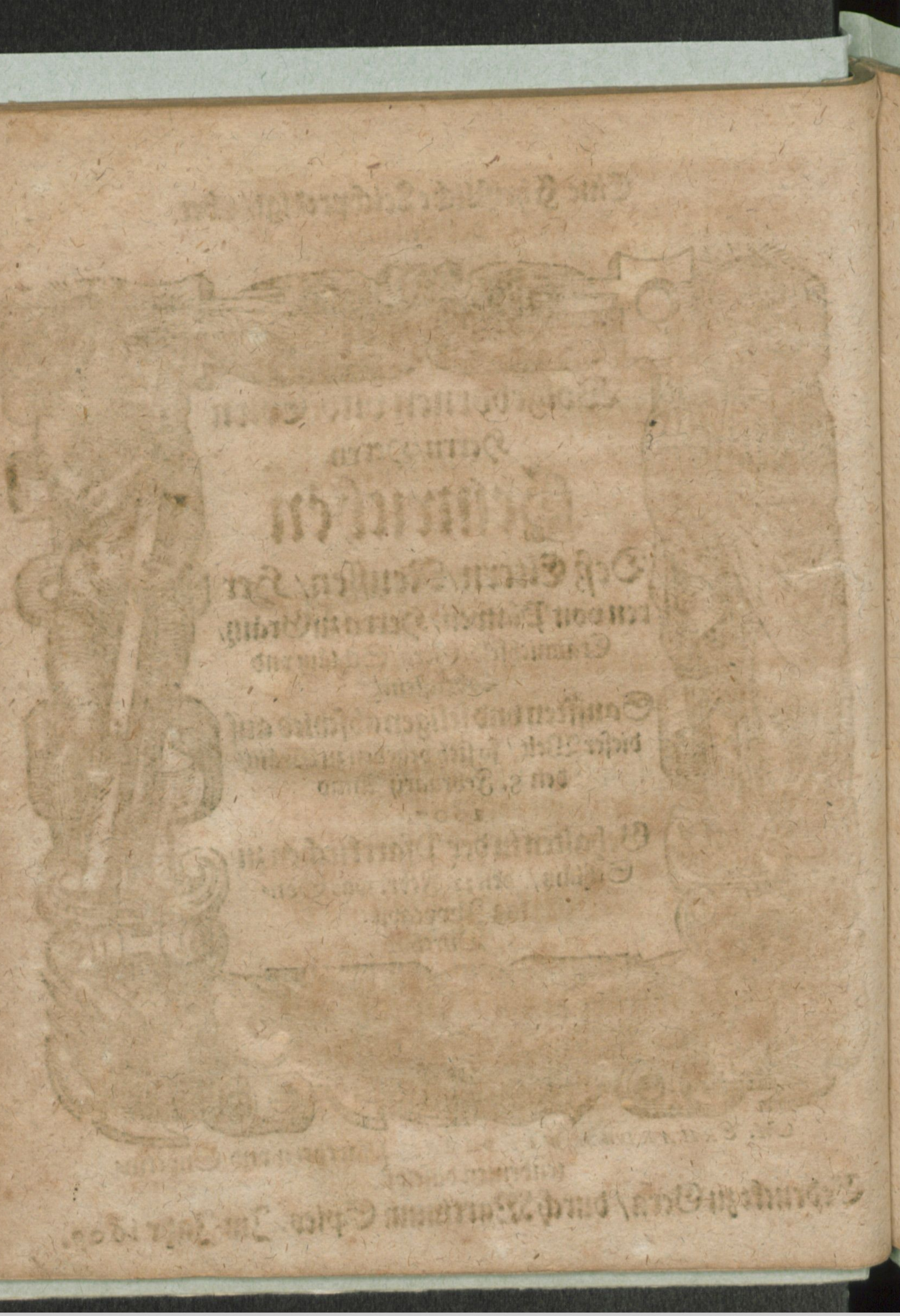
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-47906-p0001-3

Eine Christliche Leichpredigt/ vber
deß-weiland/

Wolgebornen vnd Edlen
Herrn/Herrn
Heinrichen
Deß Eltern/Reussen/ Her
ren von Plawen/Herrn zu Gräitz/
Crannichfeld/Gera/Schläitz vnd
Lobenstein/
Sanfften vnd seligen abschied aus
dieser Welt/ so sich begeben zu Gräitz/
den 8. Februarij Anno
1607.
Gehalten in der Pfarrkirchen zu
Schläitz/ den 22. Febr. war Son-
tag Invocavit
Durch

M. ERHARDUM WENDLERN Pfarrhern vnd Superin-
tendenten daselbst.

Gedruckt zu Gera/ durch Martinum Spies. Im Jahr 1609.



Dem Wolgebornen vnd Edlen
Herrn/Herrn

Heinrichen

Dem Mittlern / Reussen / Herrn
von Plawen/Herrn zu Gräitz/Cran-
nichfeld/Gera/Schlaitz vnd Loben-
stein / meinem Gnedigen
Herrn.

Vnnd der auch Wolgebornen vnnd Edlen
Frawen / Frawen Guetten / Reusin von Plawen / ge-
borner Graffin zu Waldeck/Frawen zu Gräitz/Cran-
nichfeld/Gera/Schleitz vnd Lobenstein Witt-
win/ meiner Gnedigen Frawen.

Gnad / Fried vnd segen / sampt reichem
Trost von Gott dem Vater durch Jesum Chri-
stum vnsern einigen vnd ewigen Gnadenthron
in Krafft vnd Wirckung deß H. Geistes/Amen.

WOlgeborner Edler Herr/
auch Wolgeborne Edle
Gräffin vnd Frauw / E.
E. GG. seind meine vn-
terthänige gehorsame Dienst/samt

meinem Vater vnser vor derselben zeitliche vnd ewige Wolfahrt zuvor anbereit/ Gnediger Herr vnd Gnedige Frauw/ daß E.E. G.G. wegen deß tödlichen Abgangs derselben geliebten Herrn Bruders vnd hertzlieben Ehegemahls deß Weiland Wolgebornen vnnd Edlen Herrn/ Herrn Heinrichen deß Eltern/ Reussen/ Herrn von Plawen/ Herrn zu Gräitz/ Crastichfeld/ Gera/ Schleitz vnd Lobenstein/ ꝛc. in grosse vñ hertzliche Bekümernuß vnnd Trawrigkeit gesetzt worden/ kan ein jedes nit nur allein vernünfftiges/ sondern auch recht Christliches hertz leichtlich erachten/ sintemal auch die H. Schrifft von hertzlicher Brüderlicher vnd ehelicher Lieb feine Gleich-

nüssen führet / damit sie die vnauß-
sprechliche Lieb Gottes gegen vns
armen Menschen erkläret vnd zu-
verstehen gibt / vnd darauß folget /
wie diese vnermäßlich groß / also je-
ne nicht gering sein könne / vnd wie
es dem gütigen getrewen Gott weh
thut / auch darvber klaget / wann die
Menschen (wie leider bey den mei-
sten geschihet) solcher Liebe nit wol-
len / vnd der ewigē Gnad vnd Huld
verlustig werden: Also auch rümpf-
fet sich vnser Fleisch vnd Blut / thut
jm weh / seufftzet / trawret vnnd kla-
get / wann sie der lieben angewand-
ten / vnd sonderlich eines Bruders
oder Ehegemals durch den zeitlichē
Todt auß dieser Welt hinweg geris-
sen soll gerathen vñ entperen. Aber

wie

wie dem/ wir/ die wir Christen sein/ vnd stehen in der Hoffnung/ welche von Gott vnd in Gott ist / sind dessen gewiß/ ob gleich da die lieben angewandten / Bruder vnd Eheleut/ hie geschieden werden von der Liebe zeitlich/ doch von der liebe Gottes nimmermehr / vnd demnach E.E. G.G. vor wolgedachter hertzlieber Herr Bruder vnd Ehegemahl mit Glauben/ Bekänntnuß vnd anruffung auch in solche Liebe sich eingeschlossen vnd gleich als verwickelt / kan J. G. nun nicht darauß entfallen / sonder derselben Seel ruhet in Gottes hand/ vñ erwartet der Leichnam auff den nunmehr herbey nahenden jüngsten Tag deß frölichen erwachens / vnd deß drauff gewiß

fol-

folgenden allerseligsten bey wesens bey Gott vñ der Schar aller H. Engel vnd außerwehlten Kinder Gottes. Wir sollen darnach auch ringẽ/ seufftzen/ sehnen vnd verlangen habẽ/ vber vnsere verstorbene wol trauren / aber mit gebürender maß vnd Christlicher Bescheidenheit/ nit wie die andern/ die keine Hoffnung haben. I. Thes. 4.

Vnd weil am meisten zu dẽ ende vber frommer vnd gläubiger Christẽ ableiben Leichpredigten gehalten werden/ thue E E. G G. Ich auch diejenige / welche ich vffgnedigen Befelch vber wolgedachtes E. E. G. G. Herrn Bruders vñ Ehgemals sanfften vnd seligen abschied bey meinen anbefolenẽ schäfflein vñ Pfarkind'n

ge-

gethan / in Vnterthenigkeit offerirren von hertzen wünschend/da E.E. G.G. darauß reichen Trost wider die Betrübnuß schöpffen mügen. Befehle dieselbe hiermit dem Gott alles Trosts vnd Heils zu zeitlicher vnd ewiger Leibs vnd der Seelen Wolfahrt/Amen. Geben Schlaitz den 4. Martij Anno 1607.

E.E. G.G.

Vnterthäniger Gehorsamer.

M. Erhardus wendler.

Text der Predigt.

Psal. 3. vers. 6.

Ich liege vñ erwa- HErr er- vnd schlaffe / che / dann der helt mich.

Predigt.

Das ordentliche vnd gewönliche Sontags Evangelium / geliebte in dem HERRN / helt vns vor eine wunderbarliche Historj vnd Geschicht von vnserm lieben Hærrn Christo / wie er / nemlich / sey nach empfangener Tauff am Jordan / vnd im ersten antrit zu seinem Predigampt vom heiligen vnd guten Geist Gottes in die Wüsten geführet / vnd daselbst vom bösen vnd verfluchten Geist auff viel vnd mancherley weiß versucht vnd angefochten worden: Wie vnd welcher gestalt der HERR Christus solche Versuchungen deß leidigen Sathans hab vber-

wunden/den Sieg behalten/ den bösen Geist von sich gejaget/ vnnd dargegen die H. lieben Engelein zu Dienern/vnd Wächtern vberkommen.

Nun solten wir billich gedachtes Evangelium in seinem ordentlichen/vnnd jtzt mit wenig Worten berürten Pünctlein erklären vnnd handlen/ Aber/ weil es (wilo Gott) in der Mittags Predigt geschehen wird/ wollen wir es jtzt beseits setzen/vnd sind nun vorhabens/ zu diesem mahl ein Leichpredigt zuthun.

Dann wer vnter vns/weiß nicht/ wie Heut vor Vierzehen Tagen am 8. jnstehenden Monats Febr. vffn Abend zwischen 10. vnd 11. Vhr/ der liebe vnnd getrewe GOtt im Himmel **Den Weiland Wolgebornen vnd Edlen Herrn/Herrn Heinrichen den Eltern/ Reussen / Herrn von Plawen/ H. zu Gräitz/ Crannichfeld/ Gera/ Schleitz vnd Lobenstein**/vnsern auch gnedigen Herrn/sanfft vnd selig in reinem Bekentnuß / vnd warer Anruffung Jesu Christi durch den zeitlichen Todt auß diesem elenden Leben/vnd betrübten Jammerthal abgefordert/ vñ zu sich in sein ewiges Reich genommen? Vnd aber der **auch Wolgeborne vnd Edele Herr/ H. Heinrich/ der Mitlere/ Reuß/ Herr von Plawen/ Herr zu Greitz/ Crañichfeld/ Gera/ Schleitz/ vnd Lobenstein** /vnser gnediger lieber Landes Herr/ als deß selig verstorbenen Herrn Hertzlieber vnnd Leiblicher Herr Bruder in billiches Trawren ist kommen/ gesetzet worden/ Als wil vns auch gebüren/ daß wir vns

sol-

solchen Todtesfall/wie Christlich/so billich zu Hertzen ziehen/vnd zu Gemüth führen/ vñ weil es am löblichen Reussischen Hause vnd diesen Landen geschehen/ mit gebürlichen/vnterthenigen/ vnd hertzlichen Leidtragen betrawren vnd beweinen/vnd zwar nicht der verstorbenen Person wegen/der sehr wol geschehen/ Sintemahl J. G. durch das selige Aufflösen / von allem Vbel befreyet/vnd durch den zeitlichen Todt in warem Glaubē an Christum zum ewigen Leben sind durchgedrungen/ Sondern vnsert wegen/ daß wir dabey den Zorn Gottes wider vnsere Sünde erkennen / in warer Buß vnnd Bekehrung vns zu einem seligen Abschied / auß dieser vergenglichen Welt fertig / geschickt vnnd bereit machen / auch gegen vnsere gnedige liebe Obrigkeit vnsern Christliches Mitleiden / als frome Vnterthanen erweisen. *Ioan. 5.*

Dann daß sind wir nicht allein schuldig / nach GOttes Gebot vnd Ordnung/das sagt: **Wann einer stirbet/soll man ihn beweinen vnnd beklagen / darnach er gewest ist /** Sondern auch nach den Exempeln Heiliger Gottseliger vnnd frommen Leut/ welche sich je vnd allewegen vber jhre Todten/ vnd verstorbenen in Leid vnnd Trawren haben finden lassen. *Syr. 38.*

Als der Heilige Ertzvatter Jacob in Egypten gestorben war/hat nicht allein Joseph sein Son/ samt den andern seinen Brüdern den Leichnam von dannen (Dann also ward es von Jacob selbsten angeordnet / vnnd hinderlassen worden) in das Landt Canaan / zu seines Gros Vatters deß Abrahams Erbegräbnuß führen vnd bringen. Sondern alle die *Gen. 50.*

jenigen/die jr geleitet/haben vnterwegens bey der Tennen Arad/ die jenseid dem Jordan ligt/ ein sehr grosse vnd bittere Klag gehalten / also / daß solcher Ort zum Sprüchwort worden / daß man jn der Egypter Klag genennet.

2. Par. 35. Da der fromme vnd Gottselige König Josias zu Jerusalem gestorben/ hat das gantze Land Leid vber jn getragen / Jeremias der Prophet hat jhn beklaget / die Sänger vnd Sängerinnen haben jre Klaglieder vber jn geredet. Vber deß frommen Propheten Samuels tod hat sich das gantze Jsrael zum leid tragen vnd klagen vber jn versamlet.

Vnd zwar nicht vnbillich/ wir wissen wol lieben Christen/ daß die liebe Obrigkeit sey der schöne lustige Baum/ der Schatten gibt/ vnd darvnter die Vnterthanen gut gemach/ Fried vnnd Ruh haben können / Sie sind die Mauren vñ Zäune/ vnter welchen die vnterthanen sicher wohnen / vnd darumb soles vns billich *ominosum* seyn / wann jemand von jhnen durch den zeitlichen Todt wird weggenommen / wir sollen billich darvber trawren / vnd vns bekümmern / als sey vns groß Leid widerfahren/ aber doch also/ daß wir nach Aussag vnd Anleitung der H. Schrifft Christliche Maß vnd gebürliche Bescheidenheit halten / damit wir nit trawren wie die andern/ die keine Hoffnung haben/ sondern vnsern willē in Gottes vätterlichen/ allzeit gutē vñ wolmeinenden willen stellen / vnsere Seelen mit Gedult fassen / vnd Trost vnd Linderung suchen / auch denselben schöpffen auß dem rechten Heilbrunnen Jsraelis/ das ist / auß Gottes Wort / dann das ist das rechte frische Wasser / die lebendige Quelle / darinnen wir vns

Dan. 4. Zach. 2. Esa. 5. Psal. 80. Syr. 38. 1. Thes. 4. Psal. 42.

iem

wie abgesagte vnd matte Hirschen kömen laben vnnd erquicken/ Es ist das Wort deß Lebens/ vnd das Leben vnsers Geistes stehet gar in denselben/ vnd derwegen wöllen wir nun in vorstehendem vnserm Klagstand die jetzt verlesene Wort deß heiligen vnd Hocherleuchten Königs Davids vor vns nehmen vnnd dieselben

Joh. 6.
Esa. 38.

Erstlichen nach dem Texte erklären/ vnd dañ zum andern auff vns vnd vnsern sanfft verstorbenen vnd in Gott selig ruhenden lieben Landesherrn die Application machen.

Der getrewe vnd liebe Gott vnd Vater im Himmel wölle vns nachmals hierzu deß H. Geistes Gnade/ Krafft/ vnd Stärcke mildiglich verleihen/ vmb seines allerliebsten Sohnes Jesu Christi vnsers Herrn vnd Heilandes willen/ Amen/ Amen.

Der erste Theil.

SO viel nun die kurtzen vnd wenig wort deß Königs Davids belanget/ lauten dieselben also:

Ich liege/ vnd schlaffe vnnd erwache/ denn der HErr erhelt mich.

Vnd thut darinnen gemelter König zweyerley.

I. Eines ist/ daß er da beschreibet die 3. vnterschiedenen Stände seines vnd aller Menschen Lebens/ als 1. den Zustand deß zeitlichen Lebens. 2. den Zustand nach dem Todt/ vnd dann 3. den Zustand deß ewigen Lebens.

II. Das andere ist/ daß David auch vor meldet vnd anzeiget/ wer der jenige sey/ der das beste im Zustande deß zeitlichen Lebens/ auch im Tode/ vnd nach dem to-

de gethan habe vnd noch thue. Erstlich sagt David: **Ich liege/** gibt damit zuverstehen den Zustand dieses zeitlichen Lebens / in welchen es manchsmal gibt müde vnd schwache Bein/auch sonst deß leibs vngesunde vnd abgemattete Glieder/ja viel strauchelns/ irrens vñ schlens / denn liegen ist die Eigenschafft eines Krancken/ schwachen vnd vngesunden / wie dagegen stehen eines gesunden vnd starcken.

Nun hat zwar Gott der HErr den Menschen anfenglich auffgericht geschaffen/daß er hat für jm stehen vnd wandeln sollen in den schönen angeschaffenen Ebenbilde/ das ist/ in rechtem wahren Erkenntnuß Gottes vnd seiner Werck / in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/aber der Mensch ist leider/ wie Christus sagt/vnter die Mörder gefallen/ die jn außgezogen vnd geschlagen/ auch halb tod haben liegen lassen / darumb liegt nun der Mensch in Sünden / vnd wird darinnen empfangen vnd geboren / Er liegt in Blutschulden / es ist nichts gesundes an jm von der Hauptscheitel biß vff die Fußsolen hienunter: Er muß da jmmer im Streit sein auff Erden / bald da dem Teuffel / bald der argen schnöden Welt / bald seinem eignen Fleisch vnd Blut einen harten Puff außhaltē/ vñ eine gefehrliche schlacht liefferm / in Summa es heist da liegen / wie der Apostel Paulus sagt / daß bey den Menschen stets vnd jmmer= dar außwendig streit/ vnd inwendig furcht/ vnd letzlich der Tod als der Sünden gebürlichen Sold / erfolge/ dann derselbe zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündiget haben.

Coloss.3.
Ephes.4.
Luc.10.
Psal.51.
Ezech.16
Esa.1.
Iob.7.
2.Cor.7.
Rom.6.
Rom.5.

Zum andern sagt David: **vnd schlaffe/** zeiget damit an vnd weiset den Zustand der Menschen im tode/ vn

de/vnd vergleichet denselben einem Schlaff. Gleich wie einer der/ der da kranck vnd vnbaß ist/ vnnd in solcher Kranckheit vnd Vnbaßligkeit nit schlaffen kan/ schwere vnd lange Zeit hat/ von Hertzen aber sich nach dem Schlaff söhnet/ vnd so er zu demselben gedeyet/ auch wioervmb besserung fühlet/ vnd vorige Gesundheit erlanget: Eben also ist es auch mit den Menschen in dem elenden liegenden leben hie auff Erden gethan vnd beschaffen/ da ist es voller Vnruh/ wie Job sagt/ da ist/ wie Syrach beschreibet/ immer Sorge/ Furcht/ Hoffnung vnd zu letzt der Todt/ so wol bey dem der in hohen Ehren sitzet/ als bey den geringsten auff Erden/ so wol bey dem der Seiden vnd Kron tregt/ als bey dem der einen groben leinen Kittel an hat/ da ist iñer Zorn/ Eiffer/ Widerwertigkeit/ Vnfriede vnd Todesfahr/ Neid vnd Zanck/ Aber wann es mit dem Menschen kömpt zum sterben vnd Todt/ so kömpt er auch dessen allen ab/ vnnd ruhet von aller seiner Arbeit/ Apocal. am 14. Cap. *Iob. 14. Syr. 40.*

Vnd wann er da sonderlich diß zeitliche liegende Jammer Leben in wahrem Glauben an Christum/ vnd hertzlicher Anruffung seines Heiligen Nahmens beschleust/ so wird sein Tod in einen Schlaff verwandelt/ ja es wird viel tausentmal besser mit jme/ als es zuvor gewest ist. Vnd ob gleich der heiligen Schrifft gewonheit ist/ daß sie den natürlichen Todt aller Menschen/ vnd so wol der Vngläubigen vnd Gottlosen/ als der Gläubigen vnd Gottseligen einen Schlaff nennet/ oder jren tod dem Schlaff vergleichet/ wie in Büchern der Könige vnd Chronica zusehen/ da so wol von

Ahas

Ahas vnd Ahab gesagt wird/ als von Josia vnnd Josaphat dz sie sind entschlaffen/ vñ der Engel deß HErrn beym Propheten Daniel nennet aller Menschen Todt einen Schlaff/ wie auch Paul. thut/ dieweil aller Leichnam nit jmmerdar im Grab bleiben/ sondern dermahl eins durch die Krafft GOttes aufferstehen sollen/ deme viel leichter ist einen Todten auffzuwecken/ als einer hie mit einem Schlaffenden thun kan: Jedoch wird es gemeiniglich/ vnnd am meisten gebraucht von der Christglaubigen sanfften vnd seligen Todte. Denn mit denen heist es nicht allein/ daß sie ruhen von jrer Arbeit/ vnnd sind gerechtfertiget von der Sünde/ sondern sie kommen auch zum ruhen in jren Kammern/ zum seligen vñ jmmerwerenden Friede/ da heists mit jnen/ wie David sagt: **Ich werde nicht sterben/ sondern leben/ vnd deß HErrn werck verkündigen/ der HErr züchtiget mich wol/ aber er gibt mich dem todt nicht.** Vnnd Sal. **Die gerechten/ sind der gewissen Hoffnung/ daß sie niñermehr sterben.**

Dan. 12.
1. Thes. 4
Apoc. 14.
Rom. 6.
Es. 56.
Ps. 118.
Sap. 3.

Daher dann der HERR Christus nicht allein deß Iairi verstorbenen Töchterleins Todt einen Schlaff neñet/ Sondern er sagt auch gar herrlich vñ tröstlich zu Martha deß Lazari Schwester: **Wer an mich gläubet/ der wird leben/ ob er gleich stürbe/ vnd wer da lebet vnd gläubet an mich/ der wird nimmermehr sterben.**

Mat 9.
Ioan. 11.

Zum Dritten sage David: **Vnnd erwache/** Zeiget damit an/ vnd weiset seinen vnd allergläubigen

Zu

Zustand im ewigen Leben. Deñ ob gleich auch die gottlosen vnd vnglaubigen in der Krafft GOttes/ vnd deß Leidens vnd Aufferstehung Jesu Christi vom Todte erwachen/vnnd aufferstehen werden / wie der H. Apostel Paulus mit vielen Argumenten darthut vnd beweiset: Jedoch in einem viel andern wesen/als die Gläubigen/ vnd Gerechten. Dann wann jene (die Gottlosen) nach jrer Aufferstehung werden deß H. Christi/ als eines gestrengen Richters ansichtig werden/werden sie dermassen erschrecken/daß sie ruffen möchten: **O jhr Berge fallet vber vns / vnnd jhr Hügel decket vns.** Aber es wird sie nichts helffen / sie werden herfür müssen/ Sintemal alle Menschen nach aussag der schrifft werden für dem Richter Stul Jesu Christi dargestellet werden/vnd wird ein jeglicher für sich selbst Gott müssen Rechenschafft geben/wir müssen alda offenbar werden/auff daß ein jeglicher empfahe/nach dem er gehandelt hat/bey Leibs Leben/es sey gut oder böse. Aber dargegen diese (die Gerechten vnd Gläubigen) werden sich frewen/vnd wird jnen das erwachen nicht ein trawrigs vnd erschreckliches/sondern ein fröliches vnnd freudenvolles erwachen sein/ Vrsach/ sie sind von hinnen abgeschieden in warem Glauben an Christum / vnd darvmb sind sie von solchem Abscheiden selig/vnnd weil sie den vor jhren Heyland erkennet/vnnd bekennet haben/ auch vff jn seind gestorben/ist auch an jnen war worde̅/ vnd wird noch an allen Gläubigen war werden/waß er jn selbst auffs aller gewisseste zugesagt hat/ nemlich/ er wölle jnen geben das ewige Leben / das er jnen verheissen/daß sie sein vnd bleiben sollen/ wo er ist/hat sie auch

1. Cor. 15.

Luc. 23.

Rom. 14.

2. Cor. 5.

derwegen bey GOtt seinem Himlischen Vatter emsiglich vnd inbrünstiglich verbeten.

Dahin denn David nun hier vnd anders wo gesehen/vnnd sich hertzlich dieses Erwachens gefrewet/ Sonderlich/da er saget: **HERR/ich wil schawen dein Antlitz in Gerechtigkeit/ich wil satt werden/wenn ich erwache/ nach deinem Bilde.**

Psal. 17.

Dahin hat gesehen/vnd sich auch von Hertzen darvber gefrewet der H. vnd geduldige Job/ da er auß dem liegenden Jammerthal vnd allen seinen Nöten sich gleich als herfür geschwungen/ vnd mit frewdigem vnnd frölichem Hertzen vnnd Munde sich verlauten lassen: **Ich weiß/ich weiß dz mein Erlöser lebet/ vñ er wird mich hernach auß der Erde vfferwecke/ vnnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/ vnnd werde in meinem Fleische GOtt sehen/denselben werde ich mir sehen/ vnd meine Augen werden jn schawen/ vnd kein Frembder.**

Iob. 19.

Das ist nun das erwachen/ der Gottseligen vnd Gläubigen/vnd die hertzliche frewde/so auß solchem Wachen herkömpt/ vnd entspringt/ vnnd sie alles vorigen erliedenen Leides/ im liegenden Leben reichlichen wird ergötzen. Denn zu gleicher Weisse/ wie der Jenige/ so sich den gantzen Tag müde gearbeitet/vnnd gleichsam seine Farbe vnnd Kräffte verloren hat/wenn er wol außschlefft/ beydes wider erlanget/ Also/ wann wir im Todte wol werden auß-

ge-

geschlaffen haben / vnd durch denselben die böse Wurtzel der Sünden wird gantz vnd gar abgethan / außgereutet vnd außgefeget sein / So werden wir das durch den Fall Adams verlorne Bild GOttes alle wider bekommen / wir werden zu voriger Frewd / vnnd derselben Vollkommenheit wider gelangen / vnnd weder auß solchen wider vollkommen erlangten Bilde noch auß der Frewde entfallen / sondern beydes in alle Ewigkeit behalten. Dahin vns weiset der Heilige vnd hocherleuchte Prophet Esaias / da er an GOttes statt alle gläubige vnnd außerwelte Christen also anredet / vnnd spricht: Esa. 65.

Sihe / ich schaffe einen newen Himmel / vnnd eine newe erde / daß man der vorigen nit mehr gedencken wird / noch zu Hertzen nehmen / sondern sie werden sich ewiglich freuen / vnd frölich sein vber dem / daß ich schaffe / denn sihe / ich wil Jerusalem schaffen zur wonne / vnd jr Volck zur Frewde / vnd ich wil frölich sein vber Jerusalem / vnd mich frewen vber mein volck / vnd solte nicht mehr darinnen gehört werden die Stimme deß Weinens / noch die Stimme deß Klagens.

Ist eins das er hie thut.

Zum andern / setzet er auch hinzu / vnnd saget:

Denn der HERR erhelt mich / Zeiget darinnen an / wie der Jenige sey / der vns von dem Lie-

gen zum schlaffen vnd erwachen) vom Fluch zum Se-
gen/von der Sünde zur Gerechtigkeit/vom Tode zum
Leben/vnd von der Helle zum Himmel gebracht habe/
nicht wir vns selbst/ denn dazu sind wir viel zu schwach/
Sondern der HErr/ verstehet nach art der Hebraischē
Sprach nicht einen gemeinen Herrn/ wie offt die men-
schen auch Herrn genennet werden/ sondern den rech-
ten Jehova/den Gott vnsern Schöpffer/vnsern Erlö-
ser vnd Seligmacher/vnsern Heiliger vnd Erleuchter/
Leiter vnd Führer/ denn der ists/ der sich vnser erbar-
met/vnd vns seinen einigen vñ hertzallerliebsten Sohn
Esa. 63. zum Mitler vnd Heiland/ zum Erhalter/ ja zum Mei-
ster zuhelffen hat geschencket vnd gegeben: Der ist das
Iohan. 1. Wort deß ewigen Vaters/ der vmb vnsert willē Fleisch
worden/ vnd in solchē seinē Fleisch das gantze mensch-
liche Geschlecht vom liegen/von Sünd/Todes/Teuf-
fels vnd der Hellen Gewalt erlöset/vnd der vns noch er-
helt im Hospital dieser Welt bey der Christlichen Kir-
chen/ vnd vermittelst seines heiligen Worts vnnd der
heiligen hochwürdigen Sacrament/ bey welchen der
heilige Geist ist krefftiglich/ wirckt die reinigung vnserer
Sünden/vnd die Speisung vnd Trinckung/in Stär-
Psal. 116. ckung vnd Erhaltung zum ewigen Leben. Er ist auch
Psal. 34. der jenige der vns im Schlaff/ im Tod vnd Grabe er-
helt/der den Tod seiner Heiligen/hoch/tewer/vnd wert
achtet/der alle jre Gebeine bewahret/ vnd schaffet/ daß
Hebr. 4. der nicht eines zubrochen werde. Er ist auch endlich der
jenige/ der vns vom Todt vnd Schlaff wird auffwe-
cken/vnd in die ewige Ruh/die er bereitet hat/einführen.
1. Thess. 4 Der mit dem Feldgeschrey/ vnd mit der Stimme deß
Ertzengels vnd mit der Posaunen Gottes wird hernie-

der

der kommen vom Himmel / da die Todten werden zu erst auffstehen / vnd so dann auch die / so noch leben vnd vberbleiben / werden mit denselben zugleich hingeruckt werden in den Wolcken dem HErrn entgegen in der Lufft / vnnd werden also sein bey dem HERRN allezeit.

Der ander Theil.

NAch dem wir nun gehöret haben / wie David da die dreyerley Zustände der Menschen in diesem jrrdischen Leben / im Tode / vnd im ewigen Leben beschrieben / auch angezeigt / wer das beste bey vns Menschen in solchen Ständen gethan habe vnd noch thue / wöllen wir nun auch die Application auff vns vnd vnsern selig verstorbenen vnd sanfft in Gott ruhenden Landesherrn machen / vnd zwar wir die wir noch Leben / vnd hinder J. G. (wer weiß wie lange) blieben sind / haben zulernen / wohin wir vnsere Gedancken richten / vnd was wir vornemlich bedencken vñ vns zugemüth ziehen sollen / wann wir auch mit dem Königlichen Propheten David vnd andern Heiligen dieser Welt den rücken kehren / dieselbe mit einem frölichen vnd seligen abschied gesegnen / vnd vns keines weges vor dem Tod fürchten noch entsetzen wöllen.

Erstlich ist von nöhten / daß wir sehen auff vns selbst / vnd bedencken / wohin wir kommen vnd gerathen sind durch den Fall vnserer ersten Eltern.

Vberauß selige Leut sind vnsere erste Eltern gewesen vor dem Fall / also / daß sie mit Gott dem HErrn gewandelt haben vnnd vmbgangen sind von Angesicht

zu Angesicht / haben die freundlichsten vnd lieblichsten Colloquia vnd Gesprech mit jme gehalten / vnnd da ist vnsern ersten Eltern die Gegenwart vnd Stim̃e Gottes nicht schrecklich vnd vnträglich / auch nicht tödlich gewesen / wie jetzt / leider / nach dem Fall / vrsach / Es hat vor dem Fall in dem Menschen geleuchtet / vnd ist noch in jme gewesen das schöne Ebenbild Gottes / nach welchem er anfenglich erschaffen worden / vnd ist nichts anders gewesen dann rechtschaffene Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / wie der Apostel Paulus solch Ebenbild fein runt vnd kurtz beschreibet: Es hat auch der Mensch in solcher Gerechtigkeit vnnd Heiligkeit / GOtt recht erkennet nach seinem Wesen vnd Willen / vnd hat also mit jme in Ewigkeit sollen leben / dañ Gott / sagt Salomon / hat den Menschen geschaffen zũ ewigen Leben / vñ hat jn gemacht zũ Bilde / daß er gleich sein soll / wie er ist.

Ephes. 4.

Sap. 2.

Aber diß schöne Ebenbild GOttes ist durch den klåglichen Fall vnserer ersten Eltern / jämmerlich verlohren vnnd verstöret worden / vnnd an desselben statt durch einen erbärmlichen vnd hochschädlichen Wechsel erfolget die verfluchte Sünde / erb vnnd wircklich / vnd auff dieselbe der Todt / als jr gewisser vnnd gebürender Sold / vnnd nicht allein der zeitliche / sondern auch der ewige vnd andere / der Hellen Verdamnuß.

Rom. 6.

Vnd daher kömt das liegen aller Menschen / von deme David hie saget / das ist / daß alle Menschen Sünder sind / vnnd mangeln deß Ruhms / den sie an Gott haben sollen / vnd daher müssen auch alle Menschen dem Tode herhalten vnnd vnterworffen seyn / Vrsach / die verfluchte Sünde ist nicht allein kommen vber vnsere erste Eltern Adam vnd Eva / sondern auch auff alle Menschen / als jre Nachkommen geerbet / sin-

Rom. 3.

kemal die Menschen alle mit einander dazumal gleich als in Adams Leib vnd Lenden gestrecket / vnd daher bringen wir nicht mit vns auff die Welt das jenige Ebenbild Gottes / zu welchem der Mensch anfenglich geschaffen ward / sondern / wie geschrieben stehet / Adam zeugete einen Sohn nach seinem Bilde / das ist / sündhafftig vnd Verderbt / wie er war / dieweil er das vorgemeldte Ebenbild Gottes verlohren hatte. *Gen. 4.*

Vnd ob wol er begunte widervmb durch den H. Geist erneuert zu werden / vnd nach dem Geist / vnd inwendigen Menschen / das Ebenbild Gottes an jm nach vnd nach wurde auffgerichtet / jedoch / weil er nicht nach dem Geist / sondern nach dem Fleisch / darinnen die Erbsünde steckend bleibet / kinder zeugte / so künte demnach sein Sohn nicht nach Gottes Ebenbilde gezeuget sein / sondern müste heissen: Adam zeugte einen Sohn nach seinem Bilde / vnd also werden wir noch heut zu tag alle gezeuget vnd gebohren.

Daraus denn erscheinet / daß etlicher Calvinisten Lehr falsch vnd vnrecht sey / in dē sie vorgeben / der gläubigen vnd widergebornen Christen Kinder seyen auch gläubig / heilig vnd widergeborn von Mutterleib. Deñ Johannes sagt: Daß Kinder Gottes nit geborn werden vom Geblüt / noch vom Willen deß Fleisches noch vom willen deß Mannes / sondern auß Gott. *Ioh. 1.* Vnd die Christliche Kirch singet recht: Durch Adams Fall ist gantz verderbt / ꝛc. dasselb Gifft ist auff vns geerbt / vñ dz bezeuget auch die erfahrung / sintemal die gottseligen vñ gläubigen eben so wol müssen liegen im Lazaret vnd Hospital der Sünden / vñ auch dē Todt herhalten / vñ sich von derselben auff fressen lassen / als ebē die gottlosen vñ

vngläu-

vnglaubigen/doch in dem vnterscheid / wie vnser HErr
Super c. 14. Gen. vnd Vatter Lutherus sagt/daß der Gottlosen Liegen ist ein Carcer furiosorum, das ist/ ein Kercker/ darinnen lauter vnsinnige Leute gefangen liegen/ da gegen frommer Christen liegen ist ein Lazaret / darinnen geistliche arme/krancke vnd gebrechliche Personen sind / vnd die rechte Hülffe suchen/bitten vnd begeren/davon wir ferner hören wollen.

Dann wann ein Mensch also sich selbst vnd sein liegen hat erkennet/ So ist zum andern auch von Nöten/ daß er sehe/auff den HErrn/der vns vom liegen zů Schlaff bracht hat/das ist/ von dem zergenglichen wesen deß zeitlichen Lebens zum Stand der jmmerwerenden/vnzergenglichen vnd ewigen Himmel Freyde.
2. Tim. 1.

Pater. Der ist nun niemand anders / als vnser lieber GOtt vnd Vatter im Himmel/ der vns auß lauter gůte / Gnad vnd Barmhertzigkeit/ohne vnser Verdienst vnd Wirdigkeit hat geschenckt/vnd gegeben seinen eynigen vnd allerliebsten Sohn / vnd denselben vnsfürgestellet zu einem Mitler vnd Gnaden Thron durch dē Glauben/in seinem Blut/ vnd hat vns in denselben geschencket alle Sünde / vnnd vns hiervber beruffen/ mit einem Heyligen Ruff/ nicht nach vnsern wercken/ sondern nach seinem Vorsatz vnd Gnade/die vns gegeben ist/ in Christo Jesu/vor der Zeit der Welt:
Rom. 3. Colos. 2. 2. Tim. 1.

Filius. Der ist niemand anders / als vnser lieber HErr vnd Heyland Jesus Christus/auff den GOtt der Vatter das liegen/das ist/alle vnsere Sünde/ sampt derselben Straff geworffen/ vnd der sie auch willig vnd gern auff sich genommen/vnd hat sie selbst geopffert auff seinem Leib auff dem holtz. Der ist der Löw auß dem stam
Esa. 53. 1. Pet. 2. Apoc. 5. Esa. 7.

Jus-

da/ die Wurtzel Davids/ der zweystämmige Held/ der von keiner Sünde gewust/ auff daß wir wurden die Gerechtigkeit die für jm gilt. *Esa. 9. 2. Cor. 5.*

Vnd das meinet nicht allein hie David/ da er denjenigen/ der vns erhelt/ den rechten Jehova vnd HERRN nennet/ Sondern die heilige Göttliche Schrifft treibt das hefftig hin vnd wider/ daß nicht ein bloser Mensche/ sondern GOttes Sohn selbst vns mit seinem Leiden vnd Sterben von Sünd/ Tod vnd Teuffel erlöset hat. S. Petrus spricht zu den Jüden/ daß sie den Fürsten deß Lebens getödtet haben. Der Fürst deß Lebens ist GOtt/ Nemlich/ das wesentliche Wort deß Vaters/ oder der ewige vnd allmechtige Sohn Gottes/ der von den Jüden erwürget worden nach dem Fleisch/ in welchen sie doch nicht einen Menschen/ sondern den HERRN der Herrligkeit gecreutziget haben. Vnd daher sagt Paulus an einem andern Ort. Gott habe mit seinem eignen Blut seine Gemeine erlöset/ der Sohn Gottes habe sich selbst für vns dahin gegeben/ Gott habe seines einigen Sohns nicht verschonet/ sondern für vns alle dahin gegeben. *Act. 3. 1. Cor. 2. Acto. 20. Gal. 2. Rom. 8.*

Denn ob wol leiden vnd sterben/ gecreutziget vnd getödtet werden/ nicht Eygenschafften sind der Göttlichen/ sondern der menschlichen Natur/ jedoch weil die Menschheit in Christo deß Sohns Gottes persönlich eigen/ vñ der Sohn Gottes vnsers Fleisches vnd Blutes theilhafftig worden ist/ gleichermasen/ wie wir/ doch ohne Sünde/ so ist vnd heist deß HERRN Christi Leiden/ Creutz vnd Tod/ Gottes Leiden/ Creutz vnd Tod/ vnd ist daher erfolget/ die so gar mechtige vnd kräfftige Erlösung/ die vber alle welt gehet. Dieser Sieg ist so starck *Hebr. 2.*

vnd kräfftig/daß alle gläubigen seiner genießen können/ weil nicht blosses Menschenblut/sondern Gottes Blut vergossen / vnd wir dadurch von Sünden gereiniget

1. Joh. 1. werden. Es ist dadurch den Vbertreten kräfftiglich ge-

Dan. 9. weret/ die Sünde zugesiegelt / die Missethat versünet/ vnd die ewige Gerechtigkeit herwider gebracht. Vnnd das hat der Sohn Gottes Jesus Christus erworben vnd zuwegen gebracht/da er sich in dieser Welt für vns in das liegen begeben/das ist/ vnser armes Fleisch vnnd Blut (doch ohne Sünde) an sich genommen vnd in demselben Gott seinem himlischen Vater gehorsam

Phil. 1. worden biß zum Tode/ja biß zum Tode am Creutz/da er auch geschlaffen/vmb vnsert willen gestorben vnd begraben worden / vnd da er wider aufferwachet / das ist/ vmb vnser Gerechtigkeit willen widervmb von Todten erstanden / vnd darauff sich gesetzt zur Rechten seines himlischen Vatters/vber alle Fürstenthumb/ Gewalt/

Ephes. 1. Macht/ Herrschafft/vnd alles/was genant mag werdē nit allein in dieser Welt/ sondern auch in der zukünfftigen/das fasset die Christliche Kirch alles zusammen/da sie zur Osterlichen Zeit singet: Jesus Christus Gottes Sohn / an vnser Statt ist kommen / vnd hat die Sünde abgethan / damit dem Tod genommen all sein Recht vnd sein Gewalt/ da bleibet nichts denn Todes gestalt/ den Stachel hat er verlohren.

Spiritus sanctus. Der HErr ist Gott der H. Geist / der von Christo zeuget beydes offentlich im Predigampt/vermittelst deß worts vnd der H. Hochwürdigen Sacrament/vnd dann auch innerlich zeugnuß deß H. Geistes die H. Schrifft nennet den HErrn Christum verklären / vnd ist nichts anders/dann die Versieglung der Gnaden Gottes/ mit

ein

ein mensch auß dessen wort weiß / daß er einen gnedigen Gott im Himmel habe vmb Christi willen / zu welchem er auß rechtem Kindlichen vertrawē ruffen vnd sich aller Gnaden zu jm versehen darff. Wie dahin sihet / vnd von diesem Zeugnuß redet der H. Apostel Paulus / da er sagt. Jr habt nit einen knechtlichen Geist entpfangen / daß jr euch abermal fürchten müsset / sondern jhr habt empfangen den Geist der Kindschafft / durch welchen wir ruffen / Abba lieber Vater / derselbe Geist gibt Zeugnuß vnserm Geist / daß wir Kinder Gottes sind / sind wir denn Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich / Gottes Erben / vnd Mitterben Christi. *Rom. 8.* *Gal. 4.*

Dannenher dañ frome vnd gläubige Christen sich für dem Tode nit zu fürchten noch zuentsetzen / sondern viel mehr zu frewen vnd zu trösten haben / weil wir deß liegens / das ist / alles vbels vnd Jammers abkommen / vnd dadurch zum sanfften Schlaff komen vnd gedeyen. Denn ists nicht war? Hie müssen wir vns schleppen mit der Sünden biß in Tod vnd ins Grab hinein / Creutz / Noth vnd widerwertigkeit komt vns mehr zu Hauß vnd hoff als vns lieb ist? Aber nach dē sanfften Tod in warē glauben an vnserm Heiland komen wir zur ruh vnd Schlaff / denn wir gehn in vnsere Kamer / vnd ruhen einen Augenblick biß der Zorn Gottes für vber gehet. Da her sagt die stime vom himmel zu Johanne: Schreibe / wz soler schreiben? Seelig sind die todten / die im Hærrn sterben von nun an / ja / der Geist spricht / daß sie ruhen von jhrer Arbeit / denn jhre Werck folgen jnen nach. Wann einer da lieget im Schlaff / so fraget er nichts darnach / was man da vorhabe / ob es mit lachen oder weinen zugehe / ob man esse oder trincke / er lessets gut *Esa. 26.* *Apoc. 14.*

gut sein. Also die selig verstorbenen bekümmern sich nicht darumb/was die Ketzer vnd Tyrannen vorhabē vñ rathschlagen/sie lassens Gott waltē. Der da schlefft/ er wacht offt plötzlichen / vnnd befindet sich nach dem Schlaff lustiger vnd thätiger zu allen Sachen: Eben also werden wir offt vom Todte hinderschlichen/vnnd vbereylet/ehe wirs gewar werden/vnnd wann wir vom Todt wider zum ewigen Leben werden erwachen/werden wir viel geschickter vnnd fertiger sein zu allen guten Wercken/zu welchen vns GOtt anfenglich erschaffen
Esa.35. hatte. Da werden wir die erlöseten deß HErrn vnsers Erhalters wider kommen/vnnd zu Zion einkehren/mit Jauchtzen / ewige Frewde wird vber vnserm Häupte
1. Pet. sein/frewde vnd Wonne wird vns ergreiffen/Schmertzen vnd Leid wird weg sein müssen / da soll nicht mehr die stimme deß klagens vnd weinens gehört werden/ sondern wir werdē vns frewē mit vnaußsprechlicher vñherlicher frewd/wir werdē sein in rechter himlischer frewd/
Es 64. *1. Cor. 2.* die kein Aug gesehen/ kein Ohr gehöret/ vnnd in keines Menschen Hertz nie kommen ist. Dahin hat gesehen/ sich wider den Todt getröstet / der Welt dagegen den
Iob. 19. Rücken gekehrt/der H. Job/da er gesagt: **Ich weiß daß mein Erlöser lebet.** Wie dieser Spruch ist o-
Luc. 2. *Phil. 1.* ben angezogen worden. Daher hat der H. alte Simeon sein sterben vnd todt eine Friedefart genennet/ Paulus eine Aufflösung vnnd ein drauff folgendes beywesen bey Christo.

Obiectio 1. Möchte einer hie Gedencken/einreden vnnd sagen: Ja/ich höre es wol/ was wir vor einen Herrn haben/wie der vns vom liegen zum Schlaff hat bracht/vñ wil vns noch bringen von dannen zum erwachen/vnd

für

für ewigen Seligkeit? Aber wie komme vnd gelange ich darzu? Höre/ mein lieber Christ/ vnser HErr GOtt hat je vnd allweg den Gebrauch gehabt / daß er die Erlösung seines Sohns den Menschen hat geoffenbaret/ durch sein Wort/ vnd durch sichtbarliche vnd euserliche Zeichen/ Als bey den ersten Eltern in der Gnaden verheissung/ war das Wort: **Der Weibes Samen sol der Schlangen den Kopff zutreten.** Hat sie daneben bekleidet mit Röcklein von Lambfellen/ damit anzuzeigen/ der Weibssamen würde sein das rechte vnschuldige Schlachtlemblein GOttes / daß der gantzen Welt Sünde tragen/ büssen vnd bezahlen würde. *Ioh. 1.*

Die andern H. Ertz Vätter haben dergleichen Wort/ vnd eusserliche Zeichen gehabt: Auß vielen nur eins zuerzelen/ ist das sonderlich denckwürdig / daß wir lesen in der Histori deß H. Ertzvatters Jacobs/ da derselbe fest gehalten am Wort der Verheissung / kömpt auch darüber in Noth vnd Verfolgung/ also daß er vor seinem Bruder Esau muß fliehen auß Canaan in Mesopotamiam/ kömpt in der ersten Nacht an einen vnbekanten Ort/ ligt da vnter dem hellen Himmel/ ein harter Stein/ muß sein Hauptküssen sein/ Aber der HErr davon wir gehört haben/ erhelt jhn/ also daß er jme da seine Gnad vnd Barmhertzigkeit/ vnd die noch gewisse Erfüllung seiner Verheissung vnd Weibs Samen zeiget/ vnnd weiset in einer Leiter/ die vff der Erden gestanden/ vnnd doch von derselben durch die Wolcken hindurch biß in den Himel hinein gelangt vñ gereicht/ vnd ist oben drauff Gott gestanden/ hat sich hören lassen mit herrlichen Worten / darinnen er die Verheissung vom Weibs Samen jme ernewret/ Es sind darauff die En- *Gen. 28.*

gel Gottes vff vñ ab gestiegen/welches der HErr Christus auff sich vnnd seine gläubige Christen zeucht/ da er

Ioh.1 sagt: **Warlich/warlich ich sage euch/ von nun an werdet jr den Himel offen sehen / vnnd die Engel Gottes (das ist/alle Gläubige) hinauff vnd herab fahren anff deß menschen Sohn.**

Ioh.14. Vnd drümb nennet er sich den Weg zum ewigen Le-

Ioh.6. ben/Daher sagt er: **Niemand kompt zum Vater/denn durch mich.**

Diese Leiter henget nun am Himel/das ist/es ist schon der Weg durch Christum zum Himmel bereit/ Aber weil wir von Natur so blindt sind/daß wir vō vns selbst den Weg zum Himmel nicht mögen finden / So bedürffen wir darzu deß H. Geistes / der die Thür vnserer Hertzen eröffnet. Welches dann geschicht/wann der Heilige Geist durch die Widergeburt in der Heiligen Tauff/durchs gepredigte Wort / vnnd durch den Gebrauch deß Heiligen hochwürdigen Sacraments/ seines (deß H. Christi) Leibs vnnd Bluts den Glauben in vns anzündet/wirckt/vermehrt / erhelt / vnnd dieser glaub vermag alles/er gibt/nimpt/vnnd empfeht alles/ wz zu vnserer ewigen Seligkeit nützlich vnnd nötig ist.

Das Wort mustu nun hören/ der Sacrament dich in warer Buß vnd Glauben gebrauchen/ dem Jenigen/was dir Gottes Wort verheisset/vnd zusagt/ festiglich trawen vnd glauben/vor recht gut vñ warhafftig halten/wenn es gleich ist vber/vnnd wider alle Vernunfft. Denn durch dasselbe (sein wort) kan Gott vberschwenglichthun vber alles/dz wir bitten vnd vermögē/ auff das wort müssen wir mehr acht haben/ als auff al-

le-

le menschliche vernunfft/ Kunst/ weißheit vnd Geschicklig-
keit/ Es ist ein wort der Himlischen vnnd Göttlichen
weißheit/ welche aller welt weißheit zu nicht vnd schan-
den macht.

Ps. 19.
Ioh. 14.
Ioh. 6.
1. Cor. 1.

Ja möcht einer ferner sagen/ ich hör es wol/ aber wer weiß ob michs auch angehe/ der H. Christus sagt selbst: *Obiectio. II.*

Viel sind beruffē/ aber wenig sind außerwelt.

Nun aber werden nur die ausserwehlten der Seligkeit theilhafftig/ Wer weiß aber/ ob ich auch vnter der Zahl der Ausserwehlten bin? Höre mein freund/ diese vñ andere Gedancken võ der erwehlung vnd ewigē Versehūg kōmen nirgend anders woher/ deñ auß deß leidigē Satans Lerchenfelde/ dahin er gern alle Menschen füren/ vnd zur verzweifflung an der gnad vnd barmhertzigkeit Gottes treiben wölte/ vñ wann ein mensch den vnnützē vnd vnnötigen Gedancken von der ewigen gnadenwal vnd versehung ohn vnd ausser Gottes wort nachhengt/ so kan es nit fehlen/ er muß sich vertieffen. Wie dañ die Calvinischen thun / in dem sie lehren/ vnnd vorgeben/ Gott der HErr hab von Anfang her etliche menschen erwehlt/ vnd darnach erschaffen/ an welchen er seine gerechtigkeit vben vnnd sehen lassen wölle/ vnnd dieselben müssen verlohrn vnnd verdampt werden/ sie thun auch gleich was sie wollen. Dagegen habe er auch andere võ anfang her erwehlt/ vnd nachmals erschaffen/ denen er seine Gnad vnd barmhertzigkeit wolle widerfahren lassen/ vnnd dieselben müssen auch selig werden / sie leben gleich wie sie wollen.

Ist eine schreckliche lehr/ vnd vff vielerley weiß Gottes Wort entgegen / vnd zuwieder/ kan derwegen auch nit bestehen/ vnd gibt vber dz vff einer entweder gottlose

vnd

vnd Epicurischeverachtung Gottes vñ seins worts / vnd der aber vff der 2. Seiten schreckliche Verzweiffelung. Dagegen aber soll gemercket vnd in acht genommen werden / daß die außerwehlten nit allein sind / wo Gottes Wort rein vnd lauter gelehret vnd geprediget / vnd die heiligen hochwürdigen Sacramenta / nach deß HErrn Christi Stifftung vnd Einsetzung administrirt vnnd außgetheilet werden / sondern auch mitten vnter den Jüden / Türcken / Heiden vnd andern vngläubigen Völckern / welche Gott der HErr kennet / ob wir sie gleich nicht kennen / wie offenbar auß der Histori Eliæ / vnd auß dem Spruch deß Apostels Pauli : Der feste Grund Gottes bestehet / vnd hat den Siegel / der HErr kennet die Seinen. Vnd da heists : Wer Gott fürchtet vnd recht thut / der ist jhm angenem. Vnd: Es ist kein Vnterscheid vnter Jüden vnd Griechen / Er ist aller zumal ein HErr / reich vber alle / die jn anruffen / denn wer den Nahmen deß HErrn wird anruffen sol selig werden.

1. Reg. 19.
2. Tim. 2.
Act. 10.
Rom. 10.

Wird dargegen keiner außgeschlossen von der Seligkeit / denn wer sich selbst außschleust / durch Vnglauben vnd Verachtung Gottes vnd seines Worts. Dargegen heists: **So war als ich Lebe / spricht der HErr HErr / Ich habe keinen Gefallen am Tode deß Gottlosen / sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem wesen / vnd lebe.** Ja Gott wil / daß allen Menschen geholffen werde / vnd zur Erkänntnuß der Warheit kommen / vnd Gott hat Gedult mit vns / vnd wil nicht / daß jemand verlohren werde / sondern daß sich jederman bekehre vnd lebe.

Ezech. 33
1. Tim. 2.
2. Pet. 3.

Item /

Item / Kompt her zu mir alle die jr mühselig vnd beladen seid / Ich wil euch erquicken / Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.

Sehet / lieben Christen / das ist di Lehr / die wir wissen vnd punctiren müssen / wann wir der Welt den rücken zukehren / vnd dermal eins dieselbe mit einem frölichen vnd seligen abschied gesegenen wöllen / auch zu Gott kommen / vnd mit jm ewig Leben. Welche lehr der Hærr Christus nennet die bessere Gerechtigkeit / vnd aller selbst ertichten Gerechtigkeit vorzeucht / auch jr das Himmelreich zuspricht. Vnd daß dem also sey bezeugen viel Exempla der heiligen / frommen vnd gerechten in Göttlicher Prophetischer vnd Apostolischer schrifft / aber wir bedürffen derselben (weil sie zu anderer Zeit angezogen vnd eingeführet werden) auff jetzigesmal nicht. Wir haben dessen ein merckliches vnd augenscheinliches Exempel an dem weiland **Wolgebornen Edlen Herrn / Herrn Heinrichen dem Nitlern / Reussen / Herrn võ Plawē / Herrn zu Greitz / Crañichfeld / Gera / Schleitz / vñ Lobenstein /** vnserm gnedigen Herrn / welcher heut vor viertzehen tagen / als am 8. Februarij sanfft vnd selig in wahrer anruffung Jesu Christi deß vns erhaltenden Herrn auß diesem Jammerthal abgeschieden / vnnd auß dem liegen zum schlaffen kommen / auch zu seiner Zeit zum erwachen / samt allen Gläubigen vnd außerwehlten mit Fröligkeit vnd Frewden wird gedeyen. *Matt. 5.*

Vnd ich hab mir zwar zu diesem mal nicht vorge-

nommen zuvermelden/ vnnd anzuzeigen/ auß was her-
lichen stam̃/ vnd von was vornemen Christlichen Eltern
J. G. gezeugt vnd geborn/ vnd wie löblich vnd Christ-
lich dieselbe sich erzeigt vnd verhalten/ (welchs ohn daß
allen vnter vns bekant/ vnd verhoffentlich/ vff den Tag
da J. G. Leichnam zu seinem ruhbettlein wird gebracht
werden/ nach notturfft geschehen wird) sondern nur al-
lein/ wie J. G. in letzten liegen vnnd sterbstündlein sich
verhalten/ was vor ein bekentnuß sie gethan/ vnnd dar-
auff sanfft vnd selig eingeschlaffen.

Liegen. Anfenglich hat nunmehr der seligverstorbene/ vnnd
in GOtt sanfft ruhende Herr frey rund vnd vnverhol-
len erkennet/ vnd bekennet die Leibsschwachheit / damit
er belastiget sey von Gott/ vnd hab auch solche mit viel-
Sünden vnd vbertretungen gar wol verdienet. In sol-
chen Sünden aber ist er nicht verzweiffelt/ sondern hat
denselben entgegen gesetzt/ das bittere Leiden vnd Ster-
ben Jesu Christi vnsers HErrn vnnd Heilandes/ vnnd
ist der gewissen Hoffnung/ standthafftigen Zutrawens/
vnd vnverrücktes Glaubens vnd Trosts gewesen/ Alle
seine Sünden seyen jhm vmb solches Verdiensts vnnd
Gehorsams willen aus Gnaden verziehen vnnd verge-
ben. Hat darauff seinen Willen in Gottes gnedigen
vnd allzeit guten vnd gerechten willen gestellet/ ob Gott
widervmb gute Gesundtheit verleihen / vnnd lenger hie
auff Erden zuleben verstaten wolte/ vnnd da es je nicht
könte sein/ Sondern der Getrewe GOtt wolte jtzt mit
jm zur Aufflösung schreiten/ vnnd auß dem Liegen zum
Schlaffen bringen / das ist / auß diesem zergenglichen
Schlaf- fen. Jammerthal durch den zeitlichen Todt abfordern / so

were

were er dazu vnerschrocken / entsetzte sich gantz vnd gar nicht vor dem Todte/in gewisser vnnd vnverzweiffelter Hoffnung/ er wolle da zur Ruhe vnnd Friede kommen in sein Kämmerlein/vnnd auff den Jüngsten Tag wi- dervmb zu ewiger frewd vnd Seligkeit erwachen. Hat darauff nicht allein den Getrewen GOte hertzlich vnd inbrünstiglich angeruffen vnnd gebeten / daß derselbe durch seinen H. Geist den Glauben in jhm wolte sterken/ vnd in solchem sampt der Gedult/ Trost/ Lieb vnd Hoffnung biß zum seligen Abdruck bestendig erhalten/ sondern es hat auch J. G. jren geliebten Herrn Brudern / vnsern Gnedigen lieben Landes Herrn / sampt deroselben geliebten Gemahlin Christlich / tröstlich vnd freundtlich gesegnet/ vnnd sich außtrücklich in solchen nachfolgenden worten vernemen lassen: Ich stehe lieber Bruder in vngezweiffelter Hoffnung / ob wir wol vns hie scheiden/so wollen wir dennoch in kurtzen einander wider sehen/ vnnd in ewiger Frewde zusammen kommen. Sehet/lieben Christen / also/ oder mit solcher stanthaffter/rechtglaubiger vnd Christlicher Confession vnnd Bekentnuß hat vnser weiland vor wolgedachter Gnediger/vnd nunmehrin Gott sanfft vnd seelig ruhender lieber Herr sein Liegen hie vff erden follendet/also ist er zum schlaffen kommen (wie denn J. G. zum letzten sanfften Todtesschlaff mit einem leiblichen schlaff gleich als hintergangen worden / daß alle vmbstehenden nicht mehr / denn ein schlaffen haben spüren/ vnd mercken können) vñ er wartet nu zu seiner zeit/deß seligen vnd freudenreichen erwachens/mit allen Christgläubigen zum ewigen Leben.

Esa. 26. Erwachen.

Wir

Wir wissen auch/ vnd sind dessen vngezweiffelt versichert/ die Seel vom Cörper gerissen vnd geschieden durch den zeitlichen todt sey in Gottes Hand/ in der schoß Abrahæ/ ja bey jhrem Erlöser vnd erhalter Jesu Christo im Himlischen Paradeiß/ vnd ist jtzt schon nach der seel ein Bürger vnd Einwohner deß ewigen Lebens/ biß so lang der HErr Christus dermaleins den jtzt natürlichē vnd verweßlichen Leib wird verwandeln/ in einen geistlichen vnd vnverweßlichen/ vñ dazu mit vnaußsprechlicher Klarheit vnd Herrligkeit zieren vnnd schmücken.

1. Cor. 15.

Vnd weil gedachter vnser lieber seliger gnediger Herr solches Bekentnuß daher nicht gehabt/ daß er von vornemen/ ansehenlichen vnnd Herlichen Eltern geboren/ Sondern dz er sich nicht allein für seine Person fleissig gevbt in Gottes wort/ dasselbige mit andacht in den öffentlichen Predigten gehört/ fleissig daheim gelesen vnd betrachtet/ zu hertzen gefast/ vnnd mit dem Königlichen Propheten David jhme viel lieber sein lassen/ denn viel tausend stück Golds vnd Silbers/ sondern auch das J. G. Ampts vñ standes wegen (darein sie Gott der HErr gesetzet) die Göttliche warheit befördert/ reiner Lehr vñ bekentnuß nachgetrachtet/ auch bey jren Vnterthanen solche zubefördern sich bemühet/ dagegen aller Falschheit feind gewesen/ vnd mit solchem nicht gemeinschafft gehabt: Sollen wir auch billich solchem exempel nachfolgen/ vnd vns zu gleichem fleiß/ Andacht/ auffmerckſamkeit/ vnd (wie eines jeden Beruff mit sich bringt) zur beförderung der Göttlichen warheit ermuntern vnd erwecken/ wollen wir anders dermaleins von vnserm liegen auch zů sanfften schlaffen/ vnd so sie dann zum frölichen erwachen kommen vnd gedeyen/ darzu vns denn

Pſ. 119.

Pſ. 26.

gnes-

gnediglich vñ mildiglich die heilwürdigen Mittel durch vnser gantzes Leben verleihen / dieselben in vns kresftig machen / vnd zu seiner Zeit auß allen nöten zur Himlischen frewd allergnedigst verhelffen wolle / GOtt Vatter / Sohn / vnd H. Geist / die ewige / einige / hochgebenedeyte vñ vnzertrenliche Dreyfaltigkeit / welcher sey lob / Ehr vnd Preiß gesagt / von nun an / biß in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet nach der Predigt.

O Ewiger gütiger HErre Gott / wir sagen dir Lob / Ehr vnd Danck / für alle deine Gnade / Gaben vnd wolthat / die du vns von anfang vnsers Lebens biß auff gegenwertige Stunde erzeiget vnnd beweiset hast / vnd noch täglich erzeigest vnd beweisest / vnd bitten dich demütiglich / du wöllest vns solche Gnad vnd Wolthaten erkennen vnnd anwenden lassen / zu deinem Lob / Ehr vnnd Preiß / zu deiner Kirchen Erbawung zu Nutz vnsers nechsten / vnd zu vnserer zeitlichen vnd ewigen Wolfahrt / vnd damit solches bey vns möge geschehen / vnd vollnbracht werden / so erhalte vns / o trewer Vatter / bey deinem reinen vnd wahren Wort / vnd bey dem rechten Gebrauch der heiligen hochwürdigen Sa-

crament / Schutze vnd Beschirme vns wider alle Tyrannen vnnd Wütteriche / wider alle Rotten vnd Secten / sonderlich aber wider deines heiligen Namens Erb vnd Ertzfeinde den leidigen Türcken vnd Bapst / gib vns ja nicht vnter jre abgöttische / verführische / mahometische vnd Alcoranische Jrrthumb / rasse vns viel mehr durch einen sanfften vnd seligen Tod auß diesem Jammerthal hinweg / Vnd nim vns auff in deinen Frewden Saal /
1. Par. 22 dann es ist besser in deine / als in der menschen hände fallen.

Segne vnsere liebe Obrigkeit / erhalt sie auch bey dein wort / vñ rechten Gebrauch der H hochwürdigen sacrament / segne noch o lieber Gott / jren Ehstand mit gesunden Leibsfrüchten / lasse sie sehē das glück der Statt Jerusalē / vnd jhrer kinder kinder / vnd thu solches zu Ehren deines Großmechtigen Namens / zu deiner Kirchen erbawung / vnd zur ausbreitung des alten löblichen Reussischen stamēs.

Erbarme dich aller krancke / angefochtene / trostlosen / witwen vnd wäisen / schwangeren vnd seugende / behüte vns für fewers vñ wassers not / für dem schnellen jähen tod / vnd was

vns sonst mehr schaden kan/ vnd handle nicht mit vns/ O trewer Vater/ nach deiner gestrengen Gerechtikeit/ sondren nach deiner grundlosen Güte/ Gnad vnd Barmhertzikeit/ vnd sonderlich/ wañ wir von hiñen abscheiden sollen/ verleihe vns wahre reine vnd vnverruckte bekentnüs nach deine wort/ heilige anruffüg deines Nahmẽs/ festẽ vnd vnbeweglichẽ glauben/ einruhiges schlaffen/ vnd am jüngsten tage mit allẽ ausserwehlten ein frölichs erwachẽ/ vmb deines Aller liebsten Sohns Jesu Christi vnsers HErrn vnd Heilands willẽ/ welcher mit dir vnd den Heiligen Geist lebet vnd regieret/ gleicher GOtt hochgelobet in alle Ewigkeit. Amen/ Amen.

ENDE.

Hs 760 841

Pon Wg 750, 2k

ULB Halle
3
001 848 836

Sb.

Vorr

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-47906-p0044-2

Eine Chri

Volget

Deß Elt

renvon Pl

Cranich

Sanfften

dieſer Welt

den

Gehalten

Schlaits/

Gedruckt zu Gera/ durch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-47906-p0045-7